

TIMES 2003 – Hast du die Lösung?

Nachdem WINGnet Wien im Oktober 2002 als vollständiges Mitglied in ESTIEM anerkannt worden war, fand im Dezember 2002 bereits die erste ESTIEM-Veranstaltung in Wien statt: die lokale Ausscheidung des Case-Study-Wettbewerbes TIMES 2003.

TIMES (Tournament in Management and Engineering Skills) ist ein jährlicher, europaweit ausgetragener Wettbewerb, bei dem hunderte Studenten technisch-wirtschaftlicher Studienrichtungen gegeneinander antreten, um ihr erlerntes Wissen und ihre Fähigkeiten im Wettstreit um den Titel „IEM¹ Student of the Year“ auf die Probe zu stellen. Neben der Tatsache, dass die Studenten bei dieser Veranstaltung einzigartige Erfahrungen im Umgang mit Zeitmanagement, Teamdynamik und Problemlösungsprozessen gewinnen, winken den Siegern von TIMES auch beachtliche Preise². Der Ablauf dieses Wettbewerbes ist in drei Etappen gegliedert – die Qualifikationsrunde, das Semifinale und das Finale – wobei es jeder Studentengruppe im ESTIEM-Netzwerk freigestellt ist, eine Qualifikationsrunde zu organisieren.

Am 13.12.02 wurde in Kooperation mit Roland Berger Strategy Consultants die lokale Qualifikation in Wien durchgeführt. Nach einer anfänglich langsam anlaufenden Anmeldung traten schlussendlich fünf Teams – bestehend aus insgesamt 17 Studenten – an, um als Sieger bei der Lösung und Präsentation des Fallbeispiels hervorzutreten.

Bei der Case-Study, die die Teilnehmer zu lösen hatten, handelte es sich in diesem Fall um eine ehemalige Studie der Unternehmensberater Roland Berger Strategy Consultants. Diese stellte die Teams vor die Herausforderung, wie ein Unternehmensberater zu agieren und eine geeignete Lösung für das gestellte Thema zu finden. Das Fallbeispiel: ein kleineres, im deutschen Mobilfunk-Markt tätiges Unternehmen sucht nach einer geeigneten Strategie, um in dieser Branche sein Überleben auf lange Sicht zu sichern und Marktanteile zu generieren. Zur besse-

ren Illustration des Falles möchte ich nur auf zwei der Probleme verweisen, die sich den Teams bei der Suche nach einer Strategie stellten: die sehr hohe Sättigung des Marktes sowie die teuren UMTS-Lizenzen. Neben den fachlichen Problemen mussten die Teams, die teilweise auch aus beliebig zusammengesetzten, untereinander unbekanntem Studenten bestanden, auch andere Anforderungen wie Moderation, Zeitdruck und übermäßige Informationsflut – die Studie bestand immerhin aus rund 70 Seiten und wurde zusätzlich durch die Tatsache erschwert, dass sie in englischer Sprache verfasst war – bewältigen.

Die Ergebnisse, die nach einer mehrstündigen Arbeitszeit präsentiert wurden, waren kreativ und breit gestreut und stellten die Jury, die aus Mitarbeitern von Roland Berger und dem Institut IBAB³ der technischen Universität Wien bestand, vor die schwierige Aufgabe, die am besten geeignete Lösung herauszufiltern. Zur Bewertung der Lösungen wurden aber nicht nur die Qualität, sondern auch die Teamarbeit, die Präsentation und das Auftreten der Studenten miteinbezogen.

Die verschiedenen Lösungsansätze der diversen Teams waren von Merger-Strategien über Produktdifferenzierungen bis

hin zu dem Vorschlag, den Mobilfunkmarkt in zwei Teile zu spalten, sehr weit gestreut und spannend zu verfolgen. Als Sieger aus diesem Wettbewerb ging dabei das Team von WINGnet Wien hervor, bestehend aus Andreas Hintennach, Bernd Haberl, Stefan Schmiedler und Christian Zeidler, die nach Ansicht der Jury die am besten geeignete Lösung erarbeiteten. Damit hat sich dieses Team für das Semifinale in Budapest qualifiziert, welches im März 2003 stattfinden wird.

Die Tatsache, einen Sieger küren zu müssen, stellte sich bei diesem Wettbewerb als eine schwer zu treffende Entscheidung heraus, da meiner Meinung nach, alle Teams, die sich den Strapazen und Anstrengungen dieses Wettbewerbes unterzogen und zu guter Letzt rechtzeitig ihre Präsentationen fertig gestellt hatten, Sieger dieses Wettbewerbes sind. Zum Abschluss dieses Artikels möchte ich in meiner Eigenschaft als Projektleiter, noch ein paar Worte zur Organisation dieser Veranstaltung verlieren. Obwohl die Qualität dieser Veranstaltung, aber auch die Tatsache, dass es sich hierbei um einen internationalen Wettbewerb in Verbindung mit tollen Preisen handelte, Grund genug für eine Teilnahme hätten sein müssen, verlief die Anmeldung zu dieser Veranstaltung – trotz umfangreicher Werbemaßnahmen – sehr zögernd. Es bedarf offenbar noch größerer Anstrengungen, die Studierenden der technischen Universitäten zu einem aktiveren Studium zu bewegen. Aus diesem Grund möchte ich den Teilnehmern bei der lokalen Qualifikation von TIMES 2003 meinen ausdrücklichen Dank aussprechen und hoffe, dass das Engagement der Studentengruppen in Zukunft von noch mehr Studierenden genutzt und gefördert wird.

Diethart Weiss



¹ Industrial Engineering and Management

² Der erste Preis der letzten Jahre war ein Internship bei Roland Berger Strategy Consultants

³ Institut f. Betriebswissenschaft, Arbeitswissenschaft u. Betriebswirtschaftslehre